

ICH
BIN'S,
DEIN

Friedchen



Übungen

zum burgenländischen
Friedensmärchen

FRIEDA & FRIEDO

Jutta Treiber • Petra Neulinger

FRIEDO

Claudia Koch, Tanja Leberl, Daniela Lodahl,
Birgit Lukits-Stiassny, Alexandra Scheibstock, Ursula Spät

inHALT

Erste Auflage 2021

© edition lex liszt 12

Raingasse 9b, A-7400 Oberwart, Austria

Tel. +43(0)3352/33940, Fax +43(0)3352/34685

info@lexliszt12.at, www.lexliszt12.at

ISBN: 978-3-99016-206-4

Herausgeber: Pädagogische Hochschule Burgenland

Kooperationspartner: ASPR Schlaining,

Bildungsdirektion für Burgenland, KIJA

Verlagsleitung: Horst Horvath

Produktion und Lektorat: Annemarie Klinger

Redaktionsleitung und Konzeption: Birgit Lukits-Stiassny, Alexandra Scheibstock

Redaktionsteam: Claudia Koch, Tanja Leberl, Damiela Lodahl, Ursula Spät

Layout und Gestaltung: K. Guttman

Druck: Der Schmidbauer, Oberwart



Bildungsdirektion
Burgenland



phburgenland



ASPR
SCHLAINING · VIENNA



Bibliotheken
Burgenland

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, des öffentlichen Vortrages, der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, der Übersetzung, der Verfilmung sowie jeglicher digitaler Nutzung – auch einzelner Abschnitte.

Gedruckt mit Unterstützung von:



Kulturland
Burgenland

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



LRin Daniela Winkler



basteln und malen

Ich bin's dein

Friedchen

30 Minuten
gesamte Gruppe



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- Jedes Kind hat ein persönliches Friedchen, das es in seiner Hand halten kann, während es versucht, einen Konflikt friedlich zu lösen. Es dient als Unterstützung und zur Erinnerung, um an das Ziel einer guten Lösung zu kommen.
- Erkennen, Frieden ist ein Teil von mir, ich kann etwas dazu beitragen.

KOMPETENZEN

Ästhetik und Gestaltung
Emotionen und soziale Beziehungen

- im kreativen Gestalten eigene Ausdrucksformen finden
- Gedanken und Ideen entwickeln
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Balance zwischen Durchsetzung eigener Interessen und Anpassung an Interessen anderer finden

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- Zeichenblatt
- Buntstifte
- viel Fantasie



SO FUNKTIONIERT ES

Frieda und Friedo haben ein Helferlein, das sich um das friedliche Zusammenleben der Menschen kümmert, wenn sie gerade nicht zur Stelle sind: das Friedchen. Diese Gestalt soll von den Kindern gezeichnet werden.

Dazu gibt es keine Vorgaben, es wird von der/dem Kindergartenpädagog*in folgende Geschichte erzählt:

Frieda und Friedo können nicht überall gleichzeitig sein, um darauf zu schauen, dass die Menschen friedlich miteinander umgehen. Deswegen haben sie ein geniales Helferlein, das sie sozusagen in jeden Menschen eingepflanzt haben: das Friedchen. Ihm haben wir es zu verdanken, dass wir wissen, dass Streitereien keine angenehme Sache sind und dass wir einander nett behandeln sollen. Das Friedchen wohnt in uns drinnen, gibt uns Tipps in unseren Gedanken und tröstet uns. Das Friedchen hat jedoch ein Geheimnis, niemand weiß, wie es aussieht. Du darfst dem Friedchen jetzt eine Gestalt geben. Zeichne es so, wie du dir deinen persönlichen Friedenshelfer vorstellst.

NOCH EINE IDEE



SOCKENPUPPEN GESTALTEN

Auf youtube gibt es viele Tipps um Sockenpuppen zu gestalten, unter den Stichwörtern „Sockenpuppen“, „Bastelideen Sockenpuppen“, „Sockenpuppe selber machen“ usw.

Material:

- pro Kind eine Socke
- Füllwatte
- Schere
- Faden
- Filzstift



FREIRAUM FÜR MEINE IDEEN



„Die Erhaltung des Friedens beginnt damit, dass der einzelne Mensch friedliebend und zufrieden ist.“
XIV. Dalai Lama



bewegen und hören

Ich fühle RAPPENZAPP & FRIEDCHEN in mir

15 - 20 Minuten
gesamte Gruppe



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- ☞ sich beruhigen können
- ☞ starke Gefühle wahrnehmen
- ☞ Deeskalation der Situation
- ☞ Fähigkeit, selbst Konflikte fair lösen zu können

DARUM GEHT ES

In Situationen, wo starke Gefühle mit dabei sind, übernimmt das Stammhirn, ich REAGIERE, schlage zu, schreie, laufe weg, sag gar nichts mehr. Um mich frei entscheiden zu können, wie die Situation jetzt ausgeht, muss ich mich beruhigen können, raus aus der Situation kommen. Der Frontallappen im Gehirn soll wieder übernehmen. Danach kann ich mich entscheiden, wie ich agieren möchte: Stopp sagen, Hilfe holen, fragen, usw.

KOMPETENZEN

Emotionen und soziale Beziehungen
Sprache und Kommunikation
Bewegung und Gesundheit

- ☞ sich als Teil einer Gruppe erleben
- ☞ Impulskontrolle steuern
- ☞ konstruktiven Umgang mit Emotionen finden
- ☞ Balance zwischen Durchsetzung eigener Interessen und Anpassung an Interessen anderer finden
- ☞ Körper/Bewegung als Ausdrucksmöglichkeit für verschiedene Gefühle und Bedürfnisse erleben

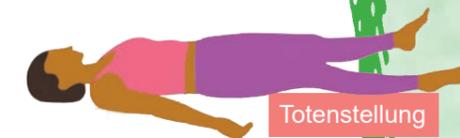
DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- ☞ Musik
- ☞ Gong
- ☞ Rappelzapp - und Friedchen - Figuren
- ☞ Stimme
- ☞ Atmung



SO FUNKTIONIERT ES

Die Figuren „Rappelzapp“ und „Friedchen“ sollten den Kindern bereits bekannt sein. Wenn nicht, dann sollten sie vorgestellt werden:
Friedchen: siehe Seite XX – Ich bin's, dein Friedchen
Rappelzapp: siehe Seite XX – Rappelzapp und Friedchen



Totenstellung

Die/der Pädagog*in erzählt:

Ihr kennt Rappelzapp und Friedchen, sie sind dicke Freunde aber sehr unterschiedlich. Rappelzapp liebt es wild und Friedchen liebt es ruhig.

Entweder haben die Kinder ihre eigenen selbstgebastelten Rappelzapp und Friedchen Püppchen mit oder die/der Pädagog*in zeigt ihre Püppchen her. Die Kinder kennen bereits die drei Stille-Haltungen.

Wenn du den Gong hörst, bringe dich in eine ruhige Haltung.

Die Kinder gehen in TOTENSTELLUNG, STELLUNG DES KINDES, oder BERGHALTUNG.



Stellung des Kindes

Wir zählen langsam gemeinsam bis zehn.

Beobachte, ob dein Herz schon ruhig schlägt, dein Körper schon Friedchen ist.

Die/der Pädagog*in fragt nach, ob alle Kinder ihr Friedchen gefunden haben, also ganz ruhig im Herzen und im Körper geworden sind.

Wenn Musik erklingt, dann kommt Rappelzapp und nimmt die Rolle ein, wie die/der Pädagog*in es erklärt: z.B.:

Du hörst die Musik, springst auf und läufst wie ein verrücktes, wildes Pferd im Kreis.

Spürst du schon Rappelzapp in dir? Stapfe wie ein wilder, großer Riese.

Rappelzapp ist auf einen Vulkan gestiegen und wirft Lava raus.

Der Gong ertönt.

Friedchen ist wieder da.

Alle Kinder gehen in die ausgewählte stille Haltung, schließen die Augen (wer will) und halten ihr Friedchen oder die/der Pädagog*in hält Friedchen hoch. Gemeinsam zählen langsam alle bis zehn.

Ist euer Herz schon ruhig? Ist dein Körper ruhig?

Wenn ja, wird wieder Musik gespielt, wenn nein, dann wird noch mal gemeinsam langsam bis zehn gezählt usw.



Berghaltung

NOCH EINE IDEE



Jedes Kind sucht sich vorher einen Platz, wo es Rappelzapp und Friedchen liegenlässt. Wenn die Musik erklingt, läuft das Kind mit Rappelzapp. Beim Gong läuft es zu seinem Platz und nimmt Friedchen und geht in die Stille-Stellung.



„Du bestimmst, wer du bist.“
Vaiana



basteln und malen

RAPPENZAPP & FRIEDCHEN

frei wählbar



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- Akzeptanz mir selbst und anderen gegenüber
- Möglichkeit, die Emotionen abzubauen, loszuwerden
- Trost und Zuspruch finden

KOMPETENZEN

Emotion und soziale Beziehungen
 Ästhetik und Gestaltung
 Sprache und Kommunikation

- im kreativen Gestalten eigene Ausdrucksformen finden
- meine Werte ausdrücken und die von anderen kennenlernen
- Wertschätzung und Anerkennung anderer

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- Schere
- Papier
- Stifte
- Stoff
- Füllstoff
- Nadel
- Faden
- Material zum Dekorieren: Knöpfe, Schleifen, Glitzersteine usw.
- Fantasie
- helfende Hände



SO FUNKTIONIERT ES

Die Verbindung zwischen den Figuren Rappelzapp und Friedchen soll kurz hergestellt werden. Die Wichtigkeit beider Wesen in uns, wird somit klar und gefestigt, ohne dass gewertet wird. Das Fantasiekopfbild von Friedchen findet man auf Seite XX unter „Ich bin`s, dein Friedchen“ Damit sich die Kinder Rappelzapp vorstellen können, könnte die/der Pädagog*in von Rappelzapp erzählen:

Text kommt!

WAS GIBT ES NOCH

Astrid Lidgren:

„Als Adam Engelbert so richtig wütend wurde“

sprechen und philosophieren

Frieden fängt in unserer Gruppe an

15 - 20 Minuten
gesamte Gruppe



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- Begriffe für Gefühle (in Streitsituationen) finden & mitteilen



KOMPETENZEN

Sprache und Kommunikation Emotionen und soziale Beziehungen

- eigene Bedürfnisse wahrnehmen und verbalisieren
- zuhören und erleben, wie andere Kinder Situationen erleben
- gehört werden: Wünsche und Anliegen einbringen
- alltagsintegrierte Sprachbildung

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- eine bequeme Sitzposition im Kreis
- Konzentration und Ruhe
- ein offenes Ohr für den, der spricht
- Bildkarten Frieda & Friedo
- ein Blatt Papier
- Stift und Zettel

SO FUNKTIONIERT ES

Die erste Konfliktsituation im Märchen, in der es im Boot am Neusiedler See zum Streit gekommen ist, wird von der/dem Pädagog*in laut vorgelesen (S. XX). Die/der Pädagog*in kommt auf das Thema Streit zu sprechen und erklärt, dass Streiten als etwas ganz Normales angesehen werden kann. Er/Sie leitet nun zum Thema Streitsituationen in der Gruppe über. Die Kinder werden gefragt: „Könnt ihr euch an eine Streitsituation in unserer Gruppe erinnern?“ Die Bildkarten von Frieda und Friedo wird nun im Kreis herumgereicht. Die Erlebnisse der Kinder sollen dazu geschildert werden. Die Erzählungen der Kinder werden von der/dem Pädagog*in aufgegriffen und es wird nachgefragt, wie sich die Kinder im Streit gefühlt haben. Die Äußerungen über die Gefühle werden notiert. Die Kinder werden anschließend gefragt, was sie in dieser konkreten Situation gebraucht hätten. Auch diese Bedürfnisse werden von der/dem Pädagog*in verschriftlicht und können für die Übung: „Die Friedensfahne“ (Seite XX) wieder verwendet werden.

WAS GIBT ES NOCH

Thema Gefühle:

- Felicity Brooks: „Gefühle, so geht es mir“
- „80 Bild-Impulse: Gefühle“ Verlag an der Ruhr
- Bettina Follenius: „Gemischte Gefühle“
- Gisela Braun: „Das große und das kleine NEIN“ Bildkarten fürs Kamishibai

Thema Streit:

- David McKee: „Du hast angefangen! Nein du!“
- Laura Bednarski: „Ein Garten für alle“

Philosophieren mit Kindern:

- „Philosophieren mit Kindern“ von Alexander Scheidt und Eva Stollreiter. In: Kita-Fachtexte (2015).
- „Große Fragen für junge Denker“. 88 Impulskarten: Religion, Ethik, Philosophie von Hanna Schott und Stefanie Hoffmann (2018).
- Die Zeit: Zeit-Edition: Gedankenflieger. Philosophieren mit Kindern (2020).



NOCH EINE IDEE

Die ganze Textpassage des ersten Streites wird von der/dem Pädagog*in vorgelesen. Mit der Gesamtgruppe werden alternative Lösungen zum Ende im Märchen entwickelt. Die Kinder werden von der/dem Pädagog*in gefragt: „Was würdet ihr in dieser Situation tun?“

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“

Maria Montesorori



darstellen und spielen

Friedenssack

2 Min. und anschließendes Spielen
Ideal für 2 Kinder



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- nach einem Streit miteinander spielen, Spaß haben.
- für den anderen etwas tun

KOMPETENZEN

Sprache und Kommunikation
Ethik und Gesellschaft
Emotion und soziale Beziehungen

- Beziehungsfähigkeit erweitern - Verzeihen, Konfliktfähigkeit
- Inklusion erleben - Rücksichtnahme auf Bedürfnisse des anderen
- gehört werden: Wünsche und Anliegen einbringen
- Sprachlicher Austausch durch Dialoge

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- Friedenssack mit von der/dem Pädagog*in vorgefertigten Kärtchen



SO FUNKTIONIERT ES

Wenn Kinder einen Streit geklärt haben (z.B.: auf der Friedensbrücke - siehe Seite XX) dürfen sie in den Friedenssack greifen und jeweils ein Kärtchen ziehen.

Auf den Kärtchen könnte z.B. stehen bzw. grafisch oder mit einem Foto dargestellt sein:

- gemeinsam einen Turm bauen
- sich gegenseitig das Wasser beim Essen bringen
- für den anderen eine Zeichnung malen
- gemeinsam ein Puzzle bauen
- gemeinsam das Buch Frieda und Friedo anschauen

Jedes Kind darf ein Kärtchen rausziehen, danach einigen sie sich auf eines der Kärtchen oder spielen beides.

NOCH EINE IDEE



Kinder die Kärtchen zeichnen lassen, was man gemeinsam tun könnten.

WAS GIBT ES NOCH

Nele Moost:
„Wenn die Ziege schwimmen lernt“

FREIRAUM FÜR MEINE IDEEN

„Man kommt in der Freundschaft nicht weit, wenn man nicht bereit ist, kleine Fehler zu verzeihen.“

Jean de la Bruyera





bewegen und hören

Lied und Tanz

Frieda & Friedo

ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH

15 - 20 Minuten
gesamte Gruppe



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

☞ sich als Teil einer Gruppe erleben

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- ☞ ausreichend Platz
- ☞ Spaß am gemeinsamen Tun
- ☞ eventuell Instrumente
(ideal aus verschiedenen Kulturen)

SO FUNKTIONIERT ES

Die/der Pädagog*in erarbeitet gemeinsam mit den Kindern Text und Musik.
Siehe Notenbeilage Ziel ist ein gemeinsames Singen und Musizieren.

„Musik ist die Sprache der Welt.“
(Joseph Haydn)

KOMPETENZEN

Ästhetik und Gestaltung
Emotionen und soziale Beziehungen
Bewegung und Gesundheit

- ☞ soziale Kompetenz
(Gruppenzugehörigkeit)
- ☞ Bewegung und Ausdruck
(Musik und Tanz als
Ausdrucksform erleben)

Frieda und Friedo

T: Jutta Treiber / M: Claudia Koch

$\text{♩} = 102$

Ref.: Frie-da, Frie-do, wie sind wir bei-de froh wir wol - len fried-lich le - ben so - wie - so!

5 Wa-rum? Wie-so? Wa-rum? Wie-so? Weil Frie-den stif-ten, Frie-den stif-ten macht uns froh! Ja

9 Frie-den stif-ten, Frie-den stif-ten macht uns froh! 1. Ein Zau-ber-spruch, der Frie-den bringt, ein

13 je - der Geist ihn laut mit - singt. Dre - he dich, du lie - ber Wind,

17 bring das Boot jetzt heim ge - schwind!

Ref.
Frie-da...

2.
Ein Zau-ber-spruch, der Frie-den bringt,
fast je-der Geist ihn laut mit-singt.
Sei ganz ru-hig, Di-ri-gent,
willst nicht, dass ein Kind hier flennt!

Ref.
Frie-da...

3.
Ein Zau-ber-spruch, der Frie-den bringt,
fast je-der Geist ihn laut mit-singt.
Weiß und eck-ig, schwarz und rund,
rot und blau und kun-ter-bunt!

Ref.
Frie-da, Frie-do, heu-te sind wir schon k.o.,
doch wir ma-chen im-mer wei-ter so-wie-so!
Wa-rum? Wie-so? Wa-rum? Wie-so?
Weil Frie-den stif-ten, Frie-den stif-ten macht uns froh!
Ja, Frie-den stif-ten, Frie-den stif-ten macht uns froh! (Schluss)





bewegen und hören



Ausgangsposition: Kinder stehen im Kreis - reichen einander die Hände



Frieda, Friedo,
wie sind wir beide froh



4 Schritte nach rechts



wir wollen friedlich
leben so-wie-so!



4 Schritte nach links



Warum? Wieso? Warum? Wieso?



Hände kreisen



Weil Frieden stiften, Frieden
stiften macht uns froh!



1 x nach rechts drehen



Weil Frieden stiften, Frieden
stiften macht uns froh!



1 x nach links drehen



Ein Zauberspruch,
der Frieden bringt



4 Schritte nach vor

Instrumental

Klapp Klapp
Klapp Klapp

4 x klatschen



ein jeder Geist
ihn laut mitsingt.



4 Schritte zurück

Instrumental

Klapp Klapp
Klapp Klapp

4 x klatschen



Drehe dich du
lieber Wind



4 Schritte vor

Instrumental

Klapp Klapp
Klapp Klapp

4 x klatschen

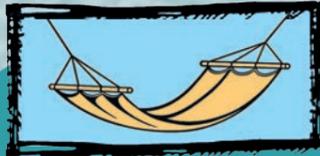


bring das Boot jetzt
heim geschwind!



4 Schritte zurück





Loslassen und entspannen

KUSCHELTIER ATMUNG



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH

5 - 10 Minuten
5 - 24 Kinder



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- ☑ sich in Angstsituationen beruhigen können
- ☑ Streitsituationen besser lösen können.

DARUM GEHT ES

Die Amygdala ist der Teil des menschlichen Gehirns, der sich einschaltet, wenn er eine Gefahr wahrnimmt. Sie versorgt den Körper mit Sauerstoff, Adrenalin und anderen Hormonen, um ihn stark zu machen. Wenn es aber keinen Grund gibt zum Kämpfen oder Wegrennen, sammelt sich diese Stärke im Körper und das ist sehr unangenehm. Durch Beruhigungstechniken können sich Kinder wieder ins Gleichgewicht bringen.

KOMPETENZEN

Bewegung und Gesundheit
Emotionen und soziale Beziehungen

- ☑ sich auf sich selbst konzentrieren können
- ☑ Vertrauen und Wohlbefinden
- ☑ Bewegung und Entspannung erleben
- ☑ individuelle Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- ☑ pro Kind ein Kuscheltier
- ☑ weiche Matten oder Decken



SO FUNKTIONIERT ES

Die Kinder legen sich mit dem Rücken auf die Matten. Jetzt setzt sich jedes Kind das Kuscheltier auf den Bauch und beobachtet es.

Die/der Pädagog*in spricht:

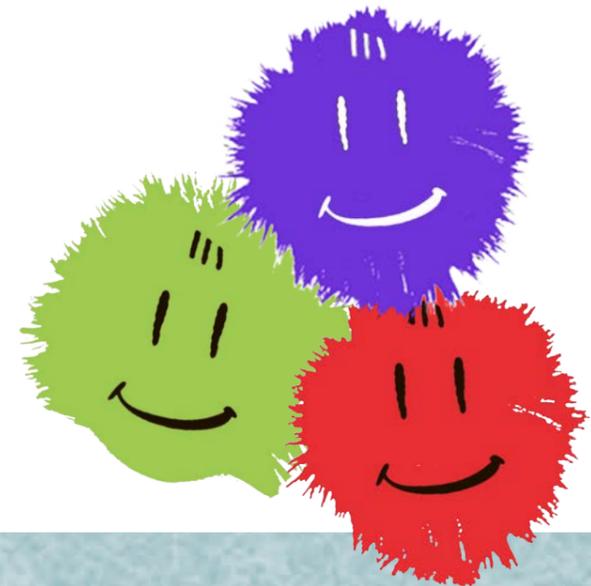
„Schau dein Kuscheltier an und tu sonst nichts. Vielleicht merkst du, dass es sich auf und ab senkt. Es ist deine Atmung, die dein Kuscheltier bewegt. Immer auf und ab. Beim Einatmen geht es hinauf, beim Ausatmen hinunter. Von ganz alleine sorgt deine Atmung dafür. Beobachte das Auf und Ab ein paar Mal. ... Jetzt setz dein Kuscheltier neben deinen Bauch auf den Boden und lass es deine Atembewegungen beobachten. Leg deine Hände auf deinen Bauch. Mehr brauchst du nicht zu tun. Wenn sich dein Bauch hebt, weißt du, dass du einatmest, wenn er sich senkt, weißt du, dass du ausatmest. Beobachte das ein paar Mal. Jetzt steh auf, leg deine Hand auf den Bauch und beobachte im Stehen. ... Sehr gut machst du das. Deine Atmung hilft dir, zur Ruhe zu kommen und kann dich trösten. Sie ist immer bei dir. Du musst sie nur beobachten, mehr nicht.“

WAS GIBT ES NOCH

- ☑ Es gibt viele Übungen für Kinder, um zur Ruhe zu kommen. Im Internet findet man Tipps unter den Schlagwörtern „Stilleübung für Kinder“, „Entspannung für Kinder“, „Ruheübung“ usw.
- ☑ Kartensets für Ressourcenübungen gibt es ebenso



FREIRAUM FÜR MEINE IDEEN





basteln und malen

Friedensfahne

- Kindern das Wort geben

15 - 45 Minuten
3 - 6 Kinder



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH



DARUM GEHT ES

Partizipation und Mitbestimmung gelten als grundlegende Kinderrechte. Schon in der ersten elementaren Bildungseinrichtung kommen Kinder mit grundlegenden Prinzipien der Demokratie in Berührung und können diese selbst erproben. Als praxisrelevante Umsetzung gilt die Einführung von regelmäßigen „Versammlungen“ im Kreis, in denen wichtige Gruppenthemen besprochen werden können und bei denen garantiert wird, dass jedes Kind sich einbringen kann. Die Visualisierung von gemeinsam getroffenen Vereinbarungen kann dazu beitragen, dass eine Kooperations- und Versöhnungskultur im Alltag sichtbar gemacht werden kann.

BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- Wie kann man gemeinsam Vereinbarungen entwickeln?
- Wie kann sich jedes einzelne Kind in diesen Prozess einbringen?

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- Stifte
- Scheren
- Stoff oder weißes Papier (DIN A0)
- evtl. eine Stange/einen Ast
- Klammermaschine
- Nähgarn & Nadel

KOMPETENZEN

Emotionen und soziale Beziehungen
Ästhetik und Gestaltung
Ethik und Gesellschaft

- alltagsintegrierte Sprachbildung
- Literacy
- Partizipation
- Werte erleben
- sich als Teil einer Gruppe erleben
- aktives Mitgestalten

SO FUNKTIONIERT ES

Versammlung in der Gesamtgruppe – Sammeln von Ideen zu Vereinbarungen
Von der/dem Pädagog*in wird eine Streitsituation aufgegriffen, die von den Kindern in der Übung „Frieden fängt bei uns in der Gruppe an“ (Seite XX) erwähnt wurde.

Die/der Pädagog*in wird nun darauf eingehen, dass es auch in Streitsituationen wichtig ist, dass andere Kinder nicht mit Worten und Taten verletzt werden. Nun werden von den Kindern Vorschläge geäußert, welche Vereinbarungen von ihnen als besonders bedeutsam angesehen werden, damit sich alle in der Gruppe wohlfühlen können. Die Äußerungen werden notiert.

Die/der Pädagog*in spricht zu den Kindern: „Damit wir uns erinnern können, was ausgemacht wurde, werden wir eine Friedensfahne gestalten, auf die wir unsere Vereinbarungen schreiben.“

Es werden dazu Friedenssymbole, die die Kinder in der Übung „Friedosophie“ (Seite XX) kennengelernt haben, verwendet. Eine Fahne wird aus Papier oder Stoff ausgeschnitten. Nun werden die Symbole der Vereinbarungen von den Kindern auf die Fahne aufgezeichnet und können von den Kindern oder der/dem Pädagog*in durch kurze Beschreibungen, wie z.B. „Miteinander sprechen“ ergänzt werden. Der Kreativität der Kinder wird bei der Gestaltung freier Lauf gelassen. Die Friedensfahne wird von der/dem Pädagog*in an einem gut sichtbaren Ort in der Gruppe aufgehängt.

WAS GIBT ES NOCH

- Christine Reiter: „Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt: Kinderrechte in der Kita“
- Giovanna Debatin: „Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt: Partizipation in der Kita“
- Jörg Maywald: „Kinderrechte in der Kita. Kinder schützen, fördern, beteiligen“
- Giovanna Debatin: „Partizipation in der Grundschule“

„Partizipation ist der Schlüssel zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit.“

Kraneis/Rehmann 2018

NOCH EINE IDEE



Die Vereinbarungen können in regelmäßigen „Versammlungen“ in der Gesamtgruppe überarbeitet werden. Dazu stellt die/der Pädagog*in die Frage an die Kinder: Können die Regeln noch als gültig angesehen werden oder sollten sie überarbeitet werden?





basteln und malen



GEFÜHLSWESSEN

ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH

20 - 60 Minuten
3 - 24 Kinder



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen
- wertfreie Annahme der eigenen Gefühle und Gefühle der anderen
- Erweiterung des Wortschatzes für Gefühle
- Gefühlswörter in unterschiedlichen Sprachen hören

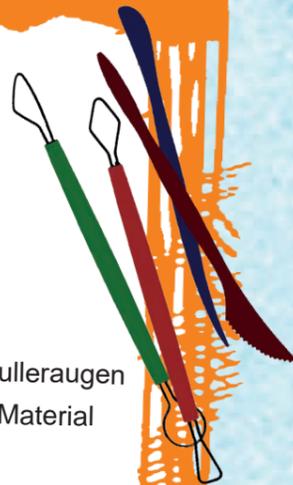
KOMPETENZEN

Ästhetik und Gestaltung
Sprache und Kommunikation
Emotionen und soziale Beziehungen

- im kreativen Gestalten eigene Ausdrucksformen finden
- Gedanken und Ideen entwickeln
- Interpretation von Gefühlen
- Diversität & Mehrsprachigkeit erleben
- Selbstwirksamkeit durch schöpferische Prozesse erleben

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- Fimo oder Ton
- Modellierwerkzeug
- Nudelwalker
- Tischunterlage
- Wasser
- eventuell Knöpfe, Kulleraugen und verschiedenes Material zum Verziern
- Wasserfarben, Pinsel



SO FUNKTIONIERT ES

Diese Übung eignet sich gut nach einer Übung mit Gefühlskarten oder nach dem Betrachten eines Bilderbuchs zum Thema Gefühle.

Der Tisch ist mit einer Plastikunterlage abgedeckt und die Kinder bekommen einen Ton- oder Fimoklumpen. (Ton zuerst gut durchkneten, damit er weich ist). Nun fragt die/der Pädagog*in, welches Gefühl, das bei den Emotionskarten oder im Buch vorgekommen ist oder welches es an sich selbst gut kennt, dem Kind am besten gefallen hat. Die Frage „Wie heißt das Gefühl in einer anderen Sprache?“ eröffnet hier viele Möglichkeiten.

„Wie könnte dieses Gefühl als Wesen aussehen?“ „Hat es einen Körper mit Kopf, sieht es aus wie ein Tier oder eher wie ein Klumpen oder ein Stein oder etwas ganz anderes?“ Nun formen die Kinder aus ihrem Stück Fimo oder Ton dieses Wesen. Mit den angebotenen Materialien können sie die Wesen verziern. Wenn diese nach ein paar Tagen trocken sind, können die Kinder sie mit Wasserfarben noch bemalen

WAS GIBT ES NOCH

- Mies van Hout:**
„Heute bin ich“
- Anna Llenas:**
„Das Farbenmonster“
- Michaela Datscher, Eva Hohensinner:**
„Familie MUG und ihre Gefühle: Gefühlkarten“

FREIRAUM FUER MEINE IDEEN



sprechen und philosophieren

FRIEDOSOPHIE

- gemeinsam über Frieden philosophieren

15 - 30 Minuten

Ideal für Kleingruppe

Ideal für 3 - 6 Kinder



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG DARUM GEHT ES

- Was heißt friedlich leben?
- Was bedeutet Frieden in meiner Gruppe, in unserem Land?
- Wie können wir Ideen zum Frieden in unserer Gruppe umsetzen?

Neugierde, Staunen und Entdecken sind typische Merkmale der kindlichen Aneignung von Welt. Kinder leben eingebettet in Familie, Bildungsinstitutionen und Gemeinschaft. Sie nehmen gesellschaftliche Situationen individuell wahr. Sie wollen verstehen, teilhaben und Fragen stellen – im Gedankenaustausch mit Kindern und Erwachsenen. Die Themen Frieden, Gerechtigkeit und Teilhabe treffen elementare und konkrete Lebensfragen und -themen von Kindern. Als gutes Beispiel für friedliches Zusammenleben dient das Burgenland mit seinen Volksgruppen.

Durch Philosophieren werden Gedanken- und Handlungsräume eröffnet. Ein lustvoller Prozess des Nachdenkens, des Vertiefens und (Be-)sprechens sowie des Entwerfens von Handlungsmöglichkeiten ermöglicht den Kindern, ihre Ideen umsetzen zu können.

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- eine bequeme Sitzposition
- ein offenes Ohr zum Zuhören
- Buch: Frieda und Friedo
- verschiedene Bildvorlagen zum Friedenssymbol: Taube (z.B. Friedenstaube von Picasso) suchen und mitbringen lassen

SO FUNKTIONIERT ES

Um ein angenehmes Gesprächsklima herzustellen und über das Thema Frieden zu philosophieren, wird ein gemütlicher Sitzkreis von der/dem Pädagog*in vorbereitet. Als Ausgangspunkt für's „Friedosophieren“ wird von der/dem Pädagog*in die Stelle im Märchen vorgelesen, in der Friedo und Frieda ein Morgenlied in der Burg Schlaining singen. „Wir wollen friedlich leben, so – wie – so!“.

Die /der Pädagog*in spricht zu den Kindern:

Ihr wisst ja, Gespenster leben in Burgen, wie der Burg Schlaining und können sehr alt werden. Wie können wir uns das Leben von Frieda und Friedo im Mittelalter auf der Burg vorstellen? Gab es zu der Zeit immer Frieden?

Nun werden Ideen von den Kindern dazu geäußert. Von der Vergangenheit im Mittelalter wird von der/dem Pädagog*in ein Bogen zur Gegenwart gespannt.

Was bedeutet für euch Frieden? Was könnte Frieden bei uns in der Gruppe bedeuten?

Wie könnte Frieden bei uns umgesetzt werden?

– können einige Fragestellungen sein, mit denen weitergedacht werden kann.

Am Ende wird der Friedenskranich gefaltet. (siehe Seite XXX)

KOMPETENZEN

Sprache und Kommunikation
Ästhetik und Gestaltung
Ethik und Gesellschaft

- alltagsintegrierte Sprachbildung
- Literacy
- Diversität und Inklusion erlebbar machen
- im kreativen Gestalten eigene Ausdrucksformen finden
- Eigene Werte ausdrücken und die von anderen kennenlernen
- Gedanken und Ideen entwickeln

NOCH EINE IDEE



Bildkarten mit Friedenssymbolen sowie Ein-Wort-Karten in den Sprachen Deutsch, Kroatisch, Ungarisch und Romanes werden ausgelegt. Die/dem Pädagog*in erzählt den Kindern von der Besonderheit des Burgenlandes, dass hier verschiedene Volksgruppen seit langer Zeit friedlich miteinander leben. Die Neugier der Kinder wird durch das Kennenlernen des Wortes Frieden in den verschiedenen Sprachen der Volksgruppen geweckt. Weitere Kärtchen mit Übersetzungen des Wortes werden hinzugefügt, wobei man die Mehrsprachigkeit in der jeweiligen Gruppe berücksichtigt.

„Der Mensch ist nicht allein auf der Welt. Die ganze Außenwelt ist Gegenstand seines Erkennens und Mittel zu seiner Entwicklung und Ausbildung“
(Friedrich Fröbel)



Loslassen und entspannen



Meine KRAFTSCHNECKE

10 - 15 Minuten
5 - 10 Kinder



ganzes Buch
TEXTTEIL IM BUCH



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- ☞ eigene Emotionen wahrnehmen
- ☞ sich geborgen und angenommen fühlen
- ☞ Wechselspiel von Spannung und Entspannung bewusst wahrnehmen

KOMPETENZEN

Emotionale und soziale Kompetenzen Sprache und Kommunikation

- ☞ individuelle Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen
- ☞ Impulskontrolle
- ☞ konstruktiver Umgang mit Wut und Ärger
- ☞ Sprachkompetenz

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- ☞ Raum, in dem man ungestört entspannen kann
- ☞ Matten, Pölster



SO FUNKTIONIERT ES

Die Gruppe begibt sich mit der/dem Pädagog*in in einen ruhigen Raum, wo Matten und Pölster bereitliegen.

Die/der Pädagog*in spricht zu den Kindern:

Leg dich gemütlich auf den Boden, steck den Kopf zwischen deine Knie, mach den Rücken ganz rund und leg deine Hände auf deinen Kopf. Wenn du willst, kannst du deine Augen schließen.

Stell dir vor, du bist eine kleine Schnecke, die sich zusammenrollt und in ihrem Häuschen verkriecht, um Kraft zu sammeln. Atme tief und ruhig ein – und aus.

Spüre, wie du dich gerade fühlst. Wie fühlt sich deine innere Schnecke? Was passiert gerade mit ihr?

Spüre, wie ein lieber Mensch langsam zu dir kommt und dich in den Arm nimmt.

In seinen Armen entspannt sich jeder Muskel deines Körpers, du wirst ganz weich und dein Kopf ist leicht. Die Wärme von deinem Schneckenhaus zieht sich bis in die Fußspitzen.

Ein warmes, wohliges Gefühl macht sich überall in dir breit. Die Sonne strahlt und du fühlst dich gestärkt, um wieder aus deinem Schneckenhäuschen herauszukommen.

Behutsam streckst du – wie eine Schnecke ihre Fühler - deine Arme aus – du atmest dabei ganz tief ein und aus. Deine innere Schnecke spürt, wie sie beginnt sich wohlfühlen. Du bist stark!

Dein Körper wird lang und immer länger und wenn du dich stark genug fühlst, öffnest du langsam deine Augen. Recke dich und strecke dich.

Vielleicht gelingt es dir sogar ein Lächeln in dein Gesicht zu zaubern. Schön, dass es dich gibt!

NOCH EINE IDEE



Da sind der Kreativität der Kinder und Pädagog*innen keine Grenzen gesetzt – jeder Gefühlszustand oder jedes Tier lässt sich in eine einfache Traumreise verwandeln.

Die/der Pädagog*in regt die Kinder dazu an, in sich „hineinzuspüren“ – jedes Kind darf sich dann ein Tier überlegen, zu welchem der momentane Gefühlszustand passt. In einem angeleiteten Rollenspiel treffen die Tiere aufeinander und tauschen sich über ihre Emotionen aus. Sie könnten sich gegenseitig auch Ideen anbieten und gemeinsam ausprobieren.

WAS GIBT ES NOCH

Charmaine Liebertz:
„Das Schatzbuch der
Herzensbildung“





basteln und malen



BEGEGNUNGSBILD

30 Minuten
3 - 10 Kinder



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- Die Gruppe erlebt sich als Team
- Toleranz anderen Kindern gegenüber
- Grenzen der anderen wahrnehmen
- Vielfalt der Darstellungen wahrnehmen

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- ein großes Papier, damit alle Kinder Platz am Rand des Papiers haben
- Buntstifte, Filzstifte, Pastell- oder Ölkreiden
- Würfel mit unterschiedlichen Symbolen (z.B. Mensch, Tier, Baum, Haus, Blume, Auto, ...)

KOMPETENZEN

Ästhetik und Gestaltung
Emotionen und soziale Beziehungen
Sprache und Kommunikation

- Ausdrucksmöglichkeit durch künstlerisches Handeln
- sich als Teil einer Gruppe erleben, die Gestaltungsprozesse initiiert
- aktives Mitgestalten kreativer Prozesse
- Wertschätzung und Anerkennung anderer
- Para- und nonverbale Aspekte der Kommunikation miteinbeziehen

SO FUNKTIONIERT ES

Das Papier liegt am Tisch oder am Boden. Die Kinder sitzen rund um das Papier. Die/der Pädagog*in oder ein Kind würfelt. Nun zeichnen alle Kinder auf individuelle Weise den Gegenstand, den das Symbol auf dem Würfel zeigt. Nach 3-5 Minuten rutschen alle einen Platz nach rechts und es wird wieder gewürfelt und gezeichnet. Und so weiter. Wenn immer ein anderes Kind würfelt, sollte dies der Reihe nach sein.

Achtung: Bei dieser Übung darf kein Kind das Gezeichnete eines anderen Kindes zerstören, indem es darüberzeichnet. Es darf nur dazugezeichnet werden.

NOCH EINE IDEE



Eventuell können mehrere Würfel mit unterschiedlichen Symbolen vorhanden sein, damit die Kinder diese Übung länger machen können.

Diese Übung kann aber auch ohne Symbolwürfel gespielt werden, indem jedes Kind immer drei Minuten lang zeichnet oder malt, was es gerade möchte und dann wird gewechselt.

WAS GIBT ES NOCH

- Blankowürfel mit Einstecktaschen
- Erzählwürfel, Story Cubes, Geschichtenwürfel

FREIRAUM FUER MEINE IDEEN

„Man erwirbt keine Freunde, man erkennt sie.“

Wilhelm Busch





basteln und malen



GEFUEHLSMEMORY

- selbst gemacht

30 Minuten
1 - 24 Kinder



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH



DARUM GEHT ES

Gefühle bestimmen unser Verhalten und somit unser Leben. Kinder haben einen sehr direkten Zugang zu ihrer Gefühlswelt. Gefühle wahrzunehmen und in kreativer, spielerischer oder körperlicher Weise diesen einen Ausdruck zu verleihen ist ein wesentlicher Schritt, um zu wissen, welches Bedürfnis, ob erfüllt oder unerfüllt, dahintersteckt. Das wiederum brauchen Kinder, um gemeinsam und friedlich Konflikte lösen zu können.

BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- gestalterische Auseinandersetzung mit Gefühlen und deren Ausdrucksmöglichkeiten in der Mimik
- Wie kann sich jedes einzelne Kind in diesen Prozess einbringen?

KOMPETENZEN

Ästhetik und Gestaltung
Sprache und Kommunikation
Emotionen und soziale Beziehungen

- Wissen um die Vielfalt menschlicher Gefühle
- alltagsintegrierte Sprachbildung - Wortschatzerweiterung
- im kreativen Gestalten eigene Ausdrucksformen finden
- Gedanken und Ideen entwickeln

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- Blankomemorykarten aus härterem Papier oder Karton
- Filzstifte, Buntstifte oder Kreiden

SO FUNKTIONIERT ES

Die Kinder zeichnen auf jeweils zwei Kärtchen gleiche Gesichter mit demselben Gesichtsausdruck, so dass beide so identisch wie möglich aussehen. Ab sieben Gefühlspaaren ist es möglich damit zu spielen.

WAS GIBT ES NOCH

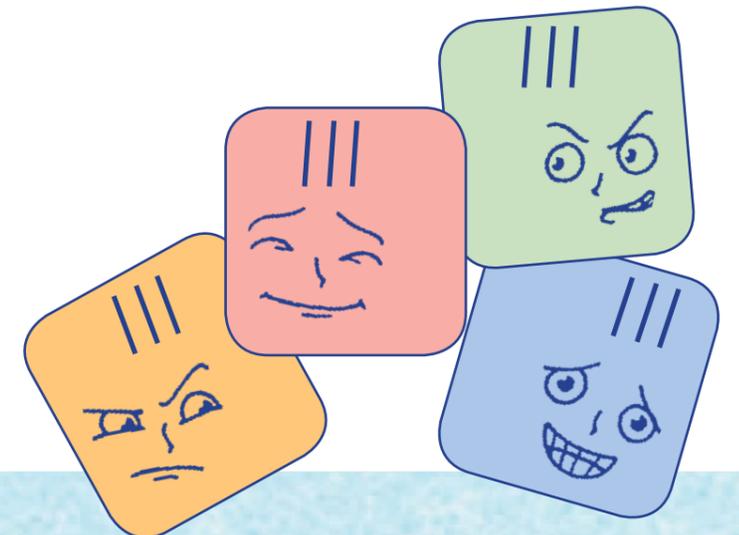
Mies van Hout:
„Heute bin ich“

NOCH EINE IDEE



Kinder, die bereits schreiben können, haben die Möglichkeit den Namen des dargestellten Gefühls auf die Karten zu schreiben. Dabei ist der Phantasie keine Grenze gesetzt. Im Deutschen gibt es weniger Namen für Gefühle als in vielen anderen Sprachen. Jedes neue Fantasiewort für ein Gefühl ist herzlich willkommen (z.B. „feinsam“ für jemanden der gerne alleine ist). Die Übung bietet die Möglichkeit, Gefühle in anderen Sprachen zu benennen und vielleicht auch aufzuschreiben.

FREIRAUM FUER MEINE IDEEN





darstellen und spielen

GEFÜHLSMEMORY

- spielen

10 - 30 Minuten
3 - 5 Kinder



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH



DARUM GEHT ES

Im Burgenland leben Menschen aus verschiedenen Volksgruppen friedlich zusammen, die unterschiedliche Sprachen sprechen. Diese Sprachen haben unterschiedliche Wörter für Emotionen. Ein wesentlicher Faktor für ein friedliches Zusammenleben und um Neues zu lernen, ist die Neugier. Diese Neugierde lässt sich wecken, indem man Kindern die unterschiedlichen sprachlichen Bezeichnungen für dasselbe Wort erleben lässt. Die Benennung von Emotionen eignet sich sehr gut dafür:

BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- ☛ spielerische Auseinandersetzung mit Gefühlen und ihren Ausdrucksweisen
- ☛ Empathie fördern
- ☛ eigene Emotionen und die der anderen in verschiedenen Körperhaltungen und Mimik wahrnehmen.
- ☛ Gefühlsbezeichnungen in anderen Sprachen hören

KOMPETENZEN

Emotionen und soziale Beziehungen Sprache und Kommunikation

- ☛ Wissen um die Vielfalt menschlicher Gefühle und deren Ausdruck
- ☛ Frustrationstoleranz (verlieren können)
- ☛ alltagsintegrierte Sprachbildung - Festigung von Begriffen
- ☛ eigene Ideen ausdrücken und die anderer kennenlernen

SO FUNKTIONIERT ES

Die Karten werden mit dem Bild nach unten auf den Tisch gelegt. (wenn sie geordnet aufgelegt werden, erleichtert es das Erinnern). Ein Kind deckt hintereinander zwei Karten auf. Sind sie ident, darf es sich diese behalten und weitermachen. Sind sie nicht ident, legt es die Karten an dieselben Stellen zurück und das nächste Kind ist an der Reihe. Die/der Pädagog*in fordert die Kinder auf, die jeweiligen Gefühle zu benennen, wenn möglich auch in den Kindern vertrauten Sprachen. Er/sie macht die Kinder neugierig; „Ich verrate dir das Wort Freude in weiteren Sprachen, die bei uns gesprochen werden.“

Deutsch – Kroatisch – Ungarisch – Romanes
Freude – xxxxxxxx – xxxxxxxx - xxxxxxxx

Achtung: Dasselbe Bild kann unterschiedlich interpretiert werden und das ist in Ordnung. Wenn ein Kind in einer Abbildung „Trauer“ erkennt, kann es für ein anderes „Müdigkeit“ darstellen. Außerdem können Kinder eigene Namen für die dargestellte Emotion erfinden.

Am Ende hat das Kind mit den meisten Karten gewonnen.

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

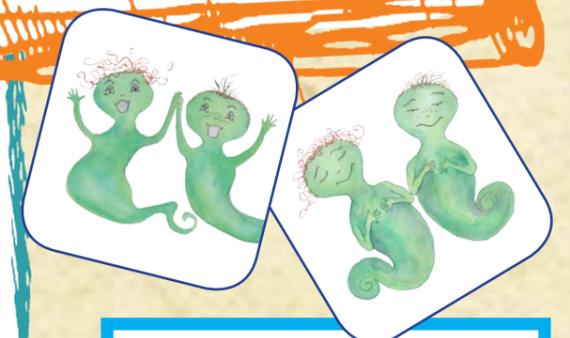
- ☛ Gefühlsmemorykarten „Frieda und Friedo“ Kopiervorlagen auf Seite XX
- ☛ Gefühlsmemorykarten, welche die Kinder selbst gestalten haben (Ergänzungen sind jederzeit willkommen)
- ☛ Eventuell eine Decke (für das „Lebendige Memory“)

NOCH EINE IDEE



Wenn ein Kind eine Karte umdreht, kann es die dargestellte Emotion selbst mit seiner Mimik nachmachen. Wenn ein Spiegel in der Nähe ist, kann es selbst sehen, was andere an ihm wahrnehmen.

„Lebendiges Memory“: Dieses Spiel funktioniert gut, wenn es 7-12 Kinder gemeinsam spielen. Ein Kind oder zwei werden in den Nebenraum oder „unter eine Decke“ geschickt. Es machen sich jetzt immer zwei Kinder aus, welches Gefühl beide darstellen möchten. Dann bilden sie einen Kreis und holen die Kinder, die „draußen“ waren, wieder zurück. Nun stellen die Kinder die ausgesuchten Gefühle gleichzeitig dar und die ratenden Kinder wählen, welche Kinder dasselbe Gefühl zeigen. Im Vorfeld ist zu überlegen, ob die Kinder mit ihrem ganzen Körper oder nur mit ihrer Mimik Gefühle zeigen sollen.



„Die Kinder sagen unzählige zarte Gefühle heraus, die die Erwachsenen auch haben, aber nicht sagen“.

Jean Paul

sprechen und philosophieren

Die DEMOKRATIEWAND

ca. 15 Minuten
gesamte Gruppe



ganzes Buch
TEXTTEIL IM BUCH



DARUM GEHT ES

Es gibt eine lange Tradition darin, Demokratie und Erziehung als untrennbar miteinander verbunden zu sehen: Demokratie war ein zentrales Thema von Pädagogen wie John Dewey, Paolo Freire und von Kindergarten Pädagogen wie Loris Malaguzzi, einem der Begründer der Reggio Pädagogik.

„Demokratie bedeutet so viel wie Herrschaft des (einfachen) Volkes. Er entstand in der Antike, doch erst in der Aufklärung (17./18. Jahrhundert) wurden die wesentlichen Elemente einer modernen Demokratie formuliert ...“

Koch, Bernhard (2017): Kindergarten und Demokratie in einer Zeit der Unsicherheit. Aspekte elementarer und politischer Bildung. Erziehungswissenschaft, Band 84. Wien: LIT-Verlag, S.4f.

BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- eigene Ideen einbringen und diese vertreten
- sich zurücknehmen können – Meinungen und Wünsche anderer akzeptieren
- sich an gemeinschaftlichen Prozessen beteiligen
- Demokratie erleben lernen

KOMPETENZEN

Emotionen und soziale Beziehungen
Sprache und Kommunikation
Ethik und Gesellschaft

- Wertschätzung und Anerkennung anderer
- Geltenlassen anderer Meinungen
- Gesprächskultur erleben
- Partizipation, Konfliktfähigkeit (konstruktive Konfliktkultur, Kooperationsbereitschaft, Frustrationstoleranz)

SO FUNKTIONIERT ES

Die/der Pädagog*in bereitet Materialien vor und lädt die Kinder in einen Gemeinschaftskreis ein. Ziel ist es, eine Wandtafel so zu gestalten, dass alle Gruppenmitglieder diese einfach sehen und erreichen können. Die „Demokratiewand“ dient dazu, über Gruppenentscheidungen abzustimmen (Gruppenregeln, Ausstattung von Spielbereichen, Gestaltung von Festjausem usw.).

Der/die Pädagog*in erklärt den Kindern, worüber gemeinsam eine Entscheidung gefällt werden soll (z.B. Welche Kekse backen wir?). Alle Möglichkeiten werden gemeinsam besprochen und für jede ein Foto, ein Bild oder ein Symbol gemalt. Diese werden danach übersichtlich an der Demokratiewand befestigt.

In einem neutralen Bereich oder in einem Körbchen befindet sich für jedes Gruppenmitglied ein Foto/Zeichen, welches das entsprechende Kind als Symbol zur Abstimmung bei der jeweiligen Option anbringen soll. Vorher wird vereinbart, wie lange die Abstimmung gilt.

Nach Ablauf der Zeit wird das Ergebnis gemeinschaftlich ausgezählt und entsprechend umgesetzt.

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- große Wandtafel im Gruppen- oder Garderobebereich (Magnettafel wäre ideal)
- Fotos/Zeichen der Kinder
- Papier
- Stifte

NOCH EINE IDEE

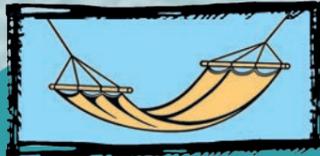


Das Kinderparlament – Für das Kinderparlament finden regelmäßig Versammlungen statt, um Anliegen zu besprechen oder um über Entscheidungen zu diskutieren.

WAS GIBT ES NOCH

Giovanna Debatin: „Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt / Partizipation in der Kita“





Loslassen und entspannen

Stille-Übung



15 - 15 Minuten
5 - 15 Kinder



ganzes Buch
TEXTTEIL IM BUCH



DARUM GEHT ES

Stille Übungen eignen sich dazu, Momente der inneren Ruhe im Gruppengeschehen zu finden. Sie können zu bestimmten Zeitpunkten (z.B. immer nach dem Mittagessen) durchgeführt werden und verbinden in besonderer Weise Bewegung, Wahrnehmung und Sinneseindrücke. Die Methode der Stille-Übung wurde von Maria Montessori entwickelt.

BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- Vertrauen und Wohlbefinden
- Bewegung und Entspannung
- kreativer Ausdruck von innerem Erleben
- individuelle Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen

KOMPETENZEN

Emotion und soziale Beziehungen
Ästhetik und Gestaltung

- Vertrauen und Wohlbefinden
- Bewegung und Entspannung
- kreativer Ausdruck von innerem Erleben
- individuelle Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen

SO FUNKTIONIERT ES

Der Raum wird von der/dem Pädagog*in vorbereitet. Das Tuch wird ausgelegt und Schälchen mit den Legematerialien so platziert, dass die Kinder sie gut erreichen können. Die Kinder werden eingeladen, sich eine bequeme Sitzposition zu suchen. Die Stelle im Märchen, in der Frieda und Friedo müde spät abends bei der Burg Güssing ankommen, wird von der/dem Pädagog*in vorgelesen. Die/der Pädagog*in sagt: „Auf Burg Güssing wird es Nacht. Wie könnte ein schöner Sternenhimmel aussehen?“ Sie/er läutet mit dem Gong den Beginn der Stille-Übung ein. Nun wird sie/er sich in ruhiger Art Legematerialien holen und anfangen, z. B. den Umriss eines Mondes auf das Tuch zu legen. Reihum werden die Kinder in ruhigem Ton oder mit Kopfnicken eingeladen, sich Legematerialien auszusuchen und das Bild des Sternenhimmels zu vervollständigen. Am Ende wird ein Bild eines Sternenhimmels entstehen.

WAS GIBT ES NOCH

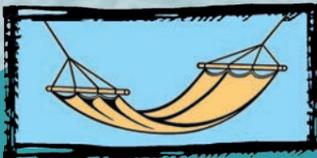
Die Geschichte der Stille-Übung: In Montessoris Werk „Kinder sind anders“ wird das schöne Erlebnis geschildert, das als Schlüsselerlebnis Montessoris gilt, dass Kinder ein inneres Interesse an Stille haben. Montessori betrat demnach mit einem Säugling auf dem Arm das Kinderhaus und es trat sogleich großes Interesse und eine intensive Ruhe unter den Kindern ein. Die Kinder wollten den Säugling beobachten und nicht stören. Montessori: „Es macht gar keinen Lärm“ sagte ich und scherzend fügte ich hinzu: „Niemand von euch könnte ebenso still sein“. Die Kinder versuchten sogleich unaufgefordert, den Säugling zu imitieren. vgl. Montessori (1995): Kinder sind anders, 128-129.

- Jutta Bläsius: „Übungen der Stille in der Montessori-Pädagogik“
- Ingrid Sauer: „Übungen der Stille und der Konzentration. Wege zur Entspannung durch Montessori“ mit Audio-CD. 1.-4. Klasse
- <https://material.rpi-virtuell.de/material/30-stille-uebungen/>
- Reinhard Ehgartner: „Sternenbote“ – eigentlich ein Weihnachtsbuch, aber schöne Bilder zum Sternenhimmel

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- rundes Tuch
- Gong/Triangel als akustisches Zeichen, dass die Übung beginnt
- Raum, in dem Ruhe möglich ist
- Schälchen mit verschiedenen Legematerialien in dunklen und hellen Farben, die für das Bild Sternenhimmel geeignet sind

„Nur in einem ruhigen Teich spiegelt sich das Licht der Sterne.“
Chinesisches Sprichwort.



loslassen und entspannen

ICH FÜHL MICH WOHL

15 - 20 Minuten
10 - 15 Kinder



ganzes Buch

TEXTTEIL IM BUCH



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- ☞ sich selbst spüren, andere wahrnehmen.
- ☞ lernen, besser aufeinander Rücksicht zu nehmen.
- ☞ Selbstvertrauen, mutig sein zu sagen, wenn es zu viel ist
- ☞ Vertrauen erleben

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- ☞ Decke
- ☞ Friedchen-Figuren



KOMPETENZEN

Sprache und Kommunikation
Ethik und Gesellschaft
Emotion und soziale Beziehungen

- ☞ individuelle Bedürfnisse wahrnehmen und verbalisieren
- ☞ sich zurücknehmen können – Meinungen und Wünsche anderer wertschätzen und anerkennen
- ☞ sich als Teil einer Gruppe erleben
- ☞ gehört werden: Wünsche und Anliegen einbringen
- ☞ beobachten und wahrnehmen, wie andere Kinder Situationen erleben

SO FUNKTIONIERT ES

Pädagog*in, Kinder und Friedchen (symbolisiert den Kindern, dass es eine ruhige Übung ist) sitzen im Kreis, in der Mitte liegt eine Decke.

Zuerst erfolgt die Annäherung an die Decke:

„Wie fühlt sich die Decke an?“ – angreifen lassen.

„Passen alle Kinder unter die Decke?“ – unter die Decke schlüpfen lassen.

„Passen alle Kinder auf die Decke?“ – auf die Decke setzen lassen.

„Wer mag sich mit Friedchen in die Decke hineinlegen?“

„Ich, Ich, Ich!!“

„Ok, ihr wollt alle drei, seid ihr einverstanden, wer bei Schere, Stein, Papier verliert, beginnt?“

Das Kind, das gewonnen hat, legt sich in die Decke.

„Das Kind in der Mitte ist unser wertvoller, zerbrechlicher, Schatz/rohes Ei/ unsere bunte Seifenblase. Wie sollen wir damit umgehen, damit er / sie / es nicht zerbricht?“

„Vorsichtig!“

„Alle nehmen die Decke an der Seite und heben das Kind vorsichtig hoch und schaukeln hin und her.“

Der/die Pädagog*in fordert Kind an der Decke auf:

„Frag unseren Schatz/unser Ei/unsere Seifenblase, ob es sich wohlfühlt oder etwas anderes braucht?“

„Fühlst du dich wohl?“

„Ja“ oder „Nein“

„Magst du deine Augen schließen? Wie soll es sein, dass es dir gut geht?“

Wünsche des Kindes in der Decke werden von der Gruppe umgesetzt.

„Jetzt lassen wir unser ... wieder vorsichtig zu Boden.“

„Wie war es für dich?“

Kind aus der Decke berichtet von seinen Erfahrungen, Empfindungen.

„Wer mag jetzt in die Decke?“

NOCH EINE IDEE



Die/der Pädagog*in kann vorab fragen, was das Kind gerne wäre: Seifenblase etc.

Vorab sollte gezeigt werden, wie empfindlich eine Seifenblase ist.

Das Kind in der Decke sagt, wie es gerne geschaukelt werden möchte: wild, sanft.

Wenn es zu viel ist, sagt das Kind STOPP.

Dabei ist darauf zu achten, dass Kinder keine Machtkämpfe veranstalten, indem sie zeigen, wie viel sie aushalten, sondern ganz gezielt darauf aufmerksam machen, dass es mutiger ist, seine Grenze zu wahren.

Jeder Mensch hat seine eigene Grenze, und das darf jeden Tag anders sein.

Vielleicht schaffen es die Kinder auch die/den Pädagog*in mit der Decke zu schaukeln..

WAS GIBT ES NOCH

Lorenz Pauli:
„Mutig, mutig“



beobachten und wissen

Begegnung auf der

FRIEDENSBRÜCKE

ganzes Buch

5 - 10 Minuten
2 Kinder



TEXTTEIL IM BUCH



BEITRAG ZUR FRIEDENSERZIEHUNG

- Kinder können kleine Konflikte selbst untereinander bewältigen
- erkennen, dass unterschiedliche Meinungen zu mehr Toleranz und Verständnis führen
- erkennen, dass ein Konflikt nicht zwangsläufig zu Zwist führen muss, sondern auch die Chance bietet, einander besser kennenzulernen
- Verhindern von Schuldzuweisungen

DAS BRAUCHEN WIR DAZU

- 2 Kinder mit unerfüllten Bedürfnissen,
- Friedensbrücke oder wahlweise Boden mit Sitzkissen, Sessel
- Symbole: Auge, Herz, Regenbogen, Hände (je 2mal als Kärtchen)
- Gefühlskarten
- Friedenssack

KOMPETENZEN

- Ethik und Gesellschaft
- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache und Kommunikation
- Gesprächs- und Konfliktkultur erleben
- eigene Bedürfnisse wahrnehmen und verbalisieren
- (unerfüllte) Wünsche und Bedürfnisse anderer wahrnehmen – Empathie
- Sprachkompetenz erweitern

SO FUNKTIONIERT ES

Bevor mit der Friedensbrücke gearbeitet wird, sind spielerische Übungen mit Gefühlen, Bedürfnissen von Nutzen. Siehe Seite XX

Die Friedensbrücke wird mit Gegenständen unterschiedlicher Höhe wie z.B. Sitzkissen, Stockerl, Sessel aufgebaut. Auf diese werden die Symbole aufgelegt. (siehe Seite XX) Man kann sie natürlich auch einfach auf den Boden legen.

Die Kinder sollten nicht mehr in ihrem Gefühl gefangen – wütend, traurig – sein. Wenn noch starke Gefühle vorhanden sind, wird die Kuschtieratmung (siehe Seite 00) durchgeführt oder gemeinsam langsam bis 10 gezählt.

Kind A steht links, Kind B steht rechts:

Wer mag beginnen? Wenn keiner beginnen mag, entscheidet Schere-Stein-Papier. Die/der Pädagog*in ist in diesem Setting KEINE Richter*in, sondern BEGLEITET die Kinder. Die Kinder einigen sich mit Schere, Stein, Papier darauf, wer beginnt.

1. Stufe – Beobachtung



Was genau ist passiert?

Jedes Kind erzählt und erlebt eine Situation aus seinem Blickwinkel, deshalb so stehen lassen. Es gibt kein richtig oder falsch.

Das Kind nimmt das Auge in die Hand: „Ich habe gezeichnet und dann ist plötzlich mein roter Bleistift weg.“

Danke für deinen Mut und deine Ehrlichkeit.

Die/der Pädagog*in wendet sich an das andere Kind:

Was genau ist passiert?

Das Kind nimmt das Auge in die Hand: „Ich bin herumgegangen und dann habe ich den roten Bleistift vom Tisch genommen.“

Danke für deinen Mut und deine Ehrlichkeit.

2. Stufe – Gefühle/Bedürf



Wie hast du dich gefühlt?

Jeder Mensch nimmt eine Situation anders wahr, bei jedem löst es etwas Anderes aus. Es gibt keine falschen Gefühle. Bitte nicht werten.

Das Kind nimmt das Herz: „Das macht mich wütend.“

Es kann auch eine Gefühlskarte gezeigt werden.

Weil?

... weil ich mir die Farben herrichte und dann in Ruhe damit zeichnen mag.

Hier beschreibt das Kind sein Bedürfnis, in diesem Fall wäre es, in Ruhe und Sicherheit malen zu können. Hilfreich kann sein, wenn die Pädagog*in Bedürfnisse übersetzt, um nicht in die Rolle der Anklage zu kommen. (z.B.: ... macht immer Ärger, nimmt mir immer alles weg usw.)

Danke

Wie hast du dich gefühlt?

Wichtig ist immer, beide Kinder zu fragen, auch wenn die Sache schon klar ist, damit sich beide gehört fühlen.

Das Kind nimmt das Herz: „Mir war langweilig, da habe ich mir den Stift geschnappt, weil ich mit dir/... spielen mag.“

Manchmal weiß das Kind nicht, weshalb es eine Handlung gesetzt hat, da kann die Pädagog*in dem Kind ein Gefühl und Bedürfnis vorschlagen. Kann es sein, dass dir langweilig war? Unbedingt auf ein Nicken warten, sonst weitere Vermutungen anstellen oder die Gefühlskarten gemeinsam ansehen. Beim Bedürfnis wird ebenso vorgegangen.

Danke

3. Stufe – Wünsche



Was genau wünschst du dir von ...?

Ich wünsche mir, dass du mich das nächste Mal fragst, ob ich mit dir spielen mag.

Ist das für dich machbar?

OK

Was genau wünschst du dir von ...?

Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam spielen. OK?

Wenn der Wunsch nicht machbar ist, rückfragen.

Das Kind könnte sagen: Ich male jetzt in Ruhe mein Bild fertig und dann spiele ich mit dir.

OK?

Ist das für dich machbar?

OK

4. Stufe- Vereinbarung



Wie könntest du das nächste Mal in so einer ähnlichen Situation reagieren?

Ich sage das nächste Mal Stopp, wenn mir wer was wegnimmt.

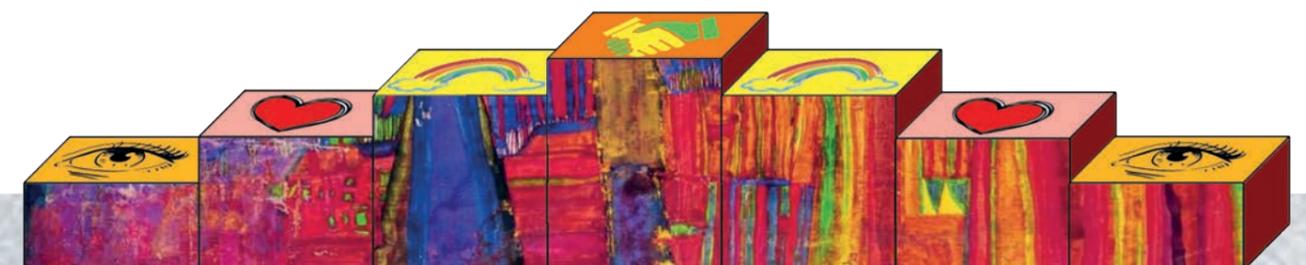
Ich frage das nächste Mal ob ... mit mir spielen mag.

Wollt ihr euch die Hände zur Versöhnung geben.

Die/die Pädagog*in bedankt sich bei den Kindern.

Kinder dürfen in den Friedenssack hineingreifen. (siehe Übung Friedenssack Seite)

FREIRAUM FÜR MEINE IDEEN



LITERATUR

TIPPS

empfohlen von



**Bibliotheken
Burgenland**

GEFÜHLE BENENNEN, GEFÜHLE ERKENNEN, GEFÜHLE AUSDRÜCKEN

Katrin Schärer: Da sein. Was fühlst du? (Hanser)
Cori Doerrfed: Häschen tröstet. (Zuckersüß-Verlag)
Bodner Theresa: In mir drin ist bunt (Tyrolia)
Frauke Angel/Stephanie Brittnacher: Heul doch! vom Heulen, Plärren, Weinen und Flennen (Tyrolia)
Meyer Julian/Timon: Heute nicht. Doch vielleicht morgen? (Diogenes)
Mies van hout: Heute bin ich (Aracari) - davon gibt es jetzt auch ein Legespiel
Martin Baltscheit: Eul doch! (Carlsen)
Anna Llenas: Das Farbenmonster (Jacoby und Stuart)
Rafik Schami/Kathrin Schärer: Hast du Angst, fragte die Maus (Beltz & Gelberg)
Frauke Angel/Elisabeth Kihßl: Ein eiskalter Fisch (Tyrolia)
Rachel Bright/Jim Field: Der Löwe in dir (Magellan) – seine Stärken erkennen
Antje Damm: Jeder Tag ist Ida-Tag (Moritz-Verlag) – verschiedene Gefühle / Alltag
Katharina Großmann: Ich hab da so ein Gefühl (Annette Betz)
Katharina Großmann: Die mutige Marta (Annette Betz)
Christine Nöstlinger: Anna und die Wut (Betz)
Scheffel Tobias: Das erste Mal in meinem Leben (Betz)
Tamra Wight: Die drei Knatschmonster (Berlin verl.)
Schneider Antonia: Herr Glück und Frau Unglück (Thienemann)
Heinz Janisch: Wenn Anna Angst hat (Jungbrunnen)
Alexander Strohmaier: Herr und Frau Groll zerkugeln sich (Luftschacht)
Janisch/Bansch: Der Angsthase (Jungbrunnen)
Mar Pavón, Vitali Konstantinov: „Sechs Langbärte“ (Aladin Verlag) – Thema Angst /Vorurteile
Marc-Uwe King: Das Neinhorn (Carlsen) – negative Gefühle, mit viel Wortwitz
Sanders, Jessica: Sei ein ganzer Kerl. Einen Anleitung zur Selbstliebe (Zuckersüß-Verlag)
Felicity Brooks, Frankie Allen: Gefühle - So geht es mir! (Usborne)

STREIT - KONFLIKTLÖSUNG - VERZEIHEN KOENNEN

Rachel Bright/Jim Field: Die Streithörnchen (Magellan)
Martins, Isabel Minhos / Bernardo P. Carvalho: Hier kommt keiner durch (Klett Kinderbuch)
Mira Lobe: Die Geggis (Jungbrunnen) – Vorurteil, Streit
Schreiber-Wieke/Carola Holland: Achtung, bissiges Wort (Thienemann) – Streit, Schimpfwort
Claude Boujon: Karni und Nickel oder der große Krach (Beltz und Gelberg) – Streit, Versöhnen
Mira Lobe: Und alle rufen Hoppelpop (G&G Verlag)
Kathrin Schärer: So war das! Nein, so! Nein, so! (Juventute)
Ole Könnecke: Anton und der große Streit (Hanser)
Heinz Janisch: Die Schlacht von Karlawatsch (Atlantis)
Kristina Dumas: Streiten für Anfänger. Ein Buch übers Zanken und Vertragen (Annette Betz)

UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN - TOLERANZ - AKZEPTANZ - ANDERS SEIN - VOLKSGRUPPENVIELFALT - ANDERE KULTUREN

Tahar Ben Jelloun: Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter (rororo)
Labor Atelieregemeinschaft: Ich so Du so (Beltz & Gelberg) – Was ist normal?
Rebecca Gurger: Der Berg (Nord-Süd) – Toleranz
Schreibe-Wicke: Als die Raben noch bunt waren (Thienemann) – Toleranz Anders sein
Alex Scheffler: Die Schnetts und die Schmoos (Beltz und Gelberg)
Janisch/Bansch: Die Brücke (Jungbrunnen)
Katharina von der Gathen/ Anke Kuhl: AnyBody. Dick & dünn & Haut und Haar: das große ABC von unserem Körper-Zuhause (Klett-Kinderbuch)
Christoph Drösser: 100 Kinder (Gabriel) – Vielfalt/Toleranz/Unterschiedliche Lebensweisen
Die Fan-Brüder: Projekt Barnabus (Jacoby & Stuart)
Sophie Blackall: Lieber Besucher aus dem All. (Nord-Süd) - Vielfalt/andere Kulturen
Oliver Jeffers: Wir sind hier (Nord-Süd) – Vielfalt
Tuckermann/ Schulz: Alle da! Unser kunterbuntes Leben (Klett Kinderbuch) – Vielfalt, Toleranz, andere Kulturen
Maxeiner/Kuhl: Alles Familie! Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder von Papas früherer Frau und anderen Verwandten (Klett Kinderbuch) - Toleranz/verschiedenste Familien-Konstellationen
Klein/Osberghaus: Alle behindert! 25 spannende und bekannte Beeinträchtigungen in Wort und Bild (Klett Kinderbuch) – Toleranz/Akzeptanz
Frauke Angel/Jula Dürr: Disco! (Jungbrunnen) – Diversität
Canizales: Hübsch! (Jungbrunnen)
Verena Hochleitner/Thomas Rosenlöcher: Das Gänseblümchen, die Katze und der Zaun (Tyrolia) – Intoleranz, Vorurteile
Kirstin Roskifte: Alle zählen (Gerstenberg) – großartiges Wimmelbuch, auch Diversität, Vielfalt
Kerstin Hau, Julie Völk: Das Dunkle und das Helle (Nord-Süd) – Gegensätze
Barbara van den Speulhof / Henrike Wilson: Ginpuin. Auf der Suche nach dem großen Glück (Coppentrath)
Baptiste und Miranda Paul: Frieden (Nord-Süd)
Anne Kosterzwea: Nasengruß und Wangenkuss. So macht man Dinge anderswo (Sauerländer)
Sonja Eismann: Wie siehst du denn aus? Warum es normal nicht gibt (Julias Betz)
Tanja Szekessy: Mio war da. (Klett Kinderbuch)

AERGER - ZORN - SICH BERUHIGEN - ENTSPANNEN KOENNEN - RUHE BEWAHREN - STILL SEIN KOENNEN - SICH AUSSERN KOENNEN

Lena Raubaum/Clara Frühwirth: Es gibt eine Zeit (Tyrolia)
Jon Arno Lawson / Sydney Smith: Überall Blumen (Sauerländer) – Achtsamkeit
Kobi Yamada/Gabriella Barouch: Vielleicht. Eine Geschichte über die unendlich vielen Begabungen in jedem von uns (Adrian)
Raffaela Schöbitz: Paulette und Minosch (Kunstanstifter)
Leonie Schlager: Der Wassermann hat Zeit (Tyrolia) – Zeit, zur Ruhe kommen, Achtsamkeit

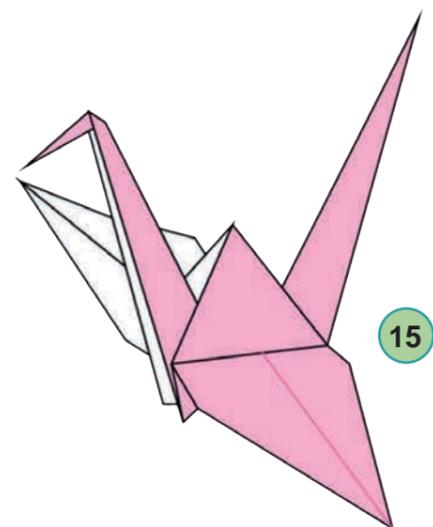
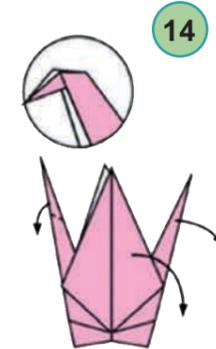
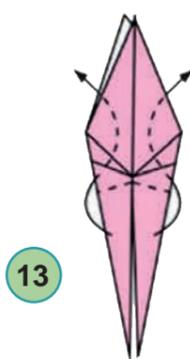
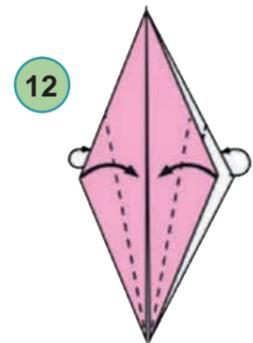
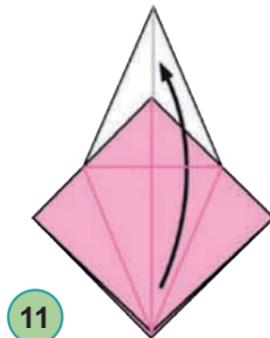
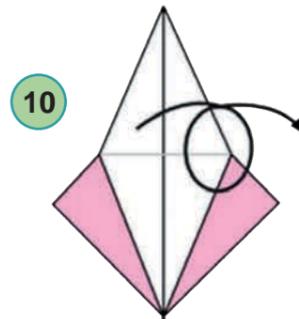
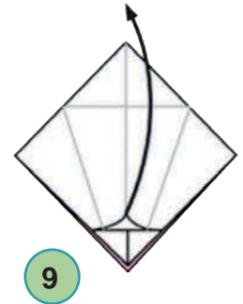
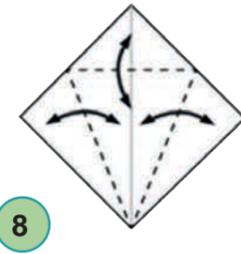
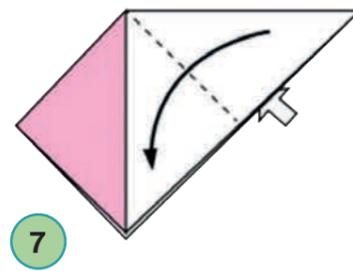
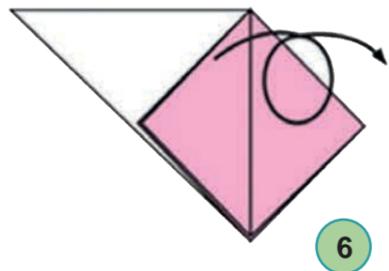
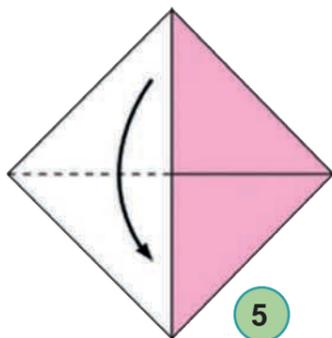
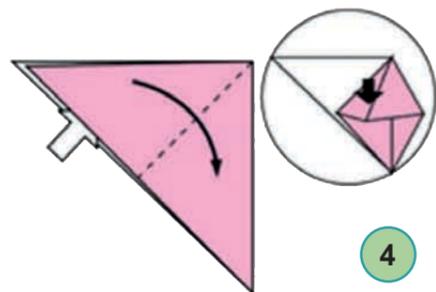
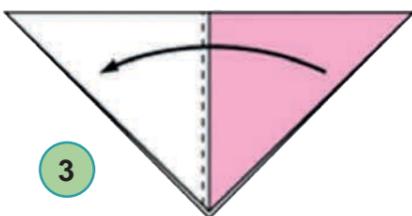
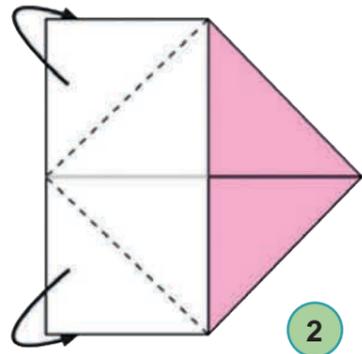
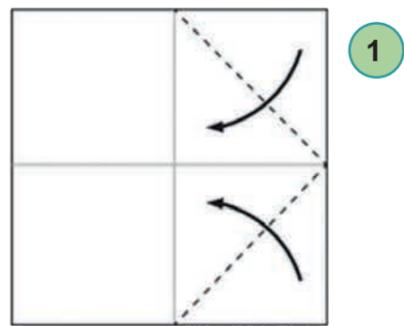
VERLIEREN KOENNEN - ANDERE GEWINNEN LASSEN KOENNEN - WIN-WIN

Jens Rasmus: Juhu, Letzter! Die neue Olympiade der Tiere. (Nilpferd bei G&G Verlag)
Katharina Grossmann-Hensel: Verlieren ist was für Gewinner (Annette Betz)
Marcus Pfister: Der Regenbogenfisch lernt verlieren (Nord-Süd)



friedosophie

Kopiervorlage



Origami:
Anleitung zum falten
„Fiedenskranich“

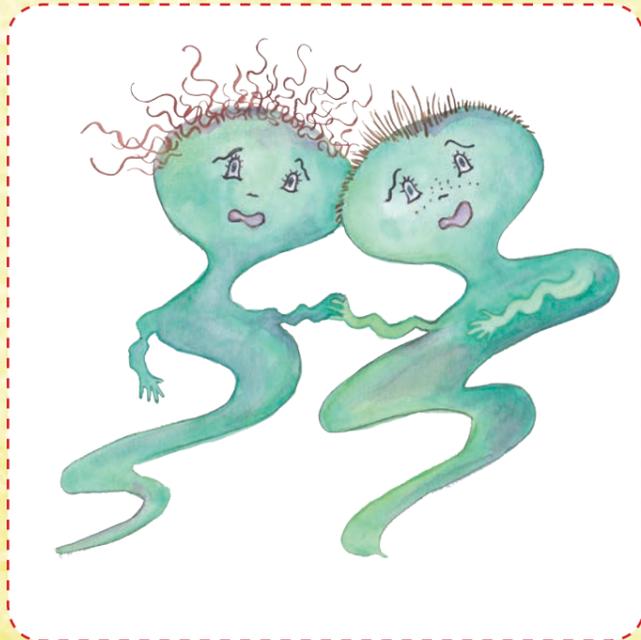
GEFUEHLSMEMORY

Kopiervorlage

GEFUEHLSMEMORY

Kopiervorlage

ANGST



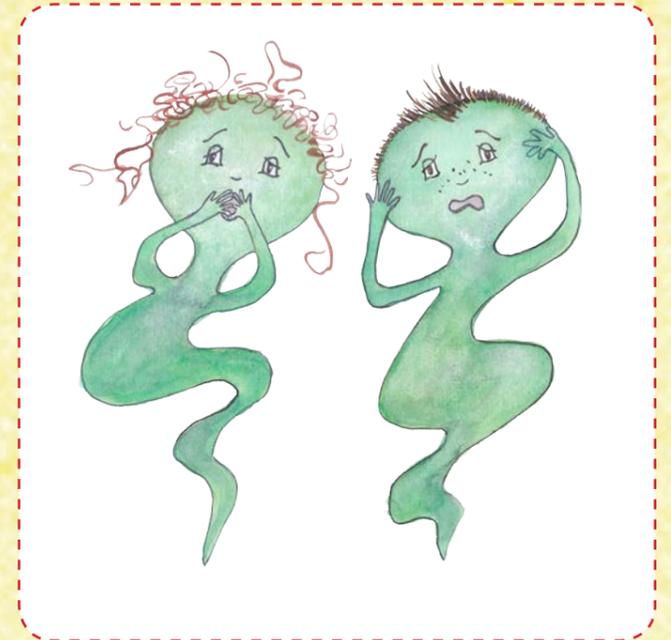
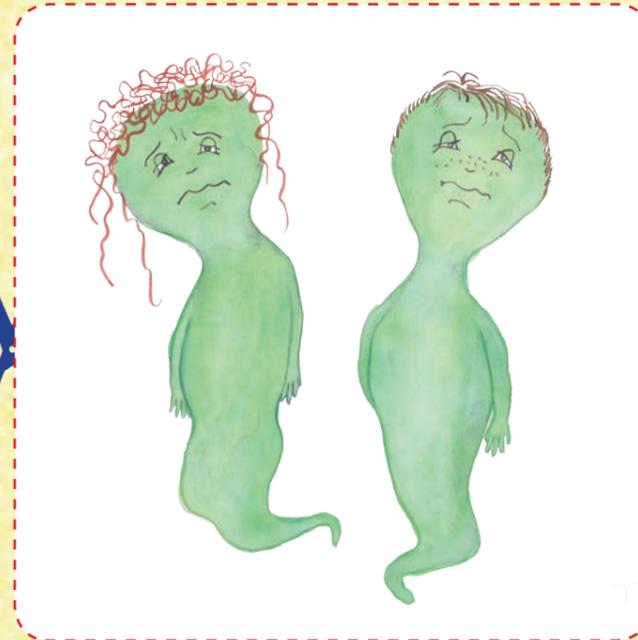
ÄRGER



GLÜCKLICH



LACHEN



ERLEICHTERUNG

FREUDE

TRAURIG

VERZWEIFLUNG

GEFUEHLSMEMORY

Kopiervorlage

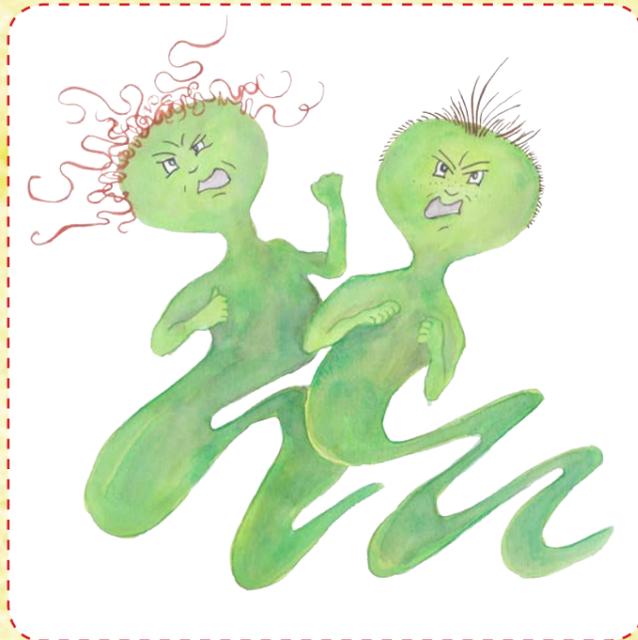
Begegnung auf der FRIEDENSBRÜCKE

Kopiervorlage

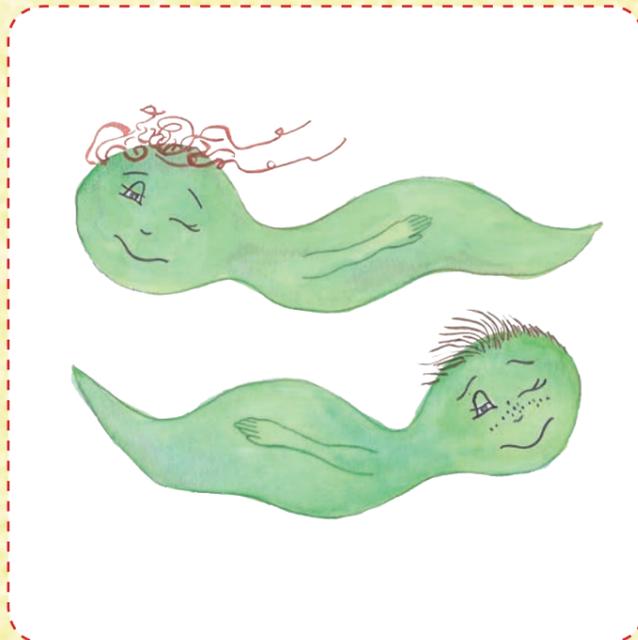
WEINEN



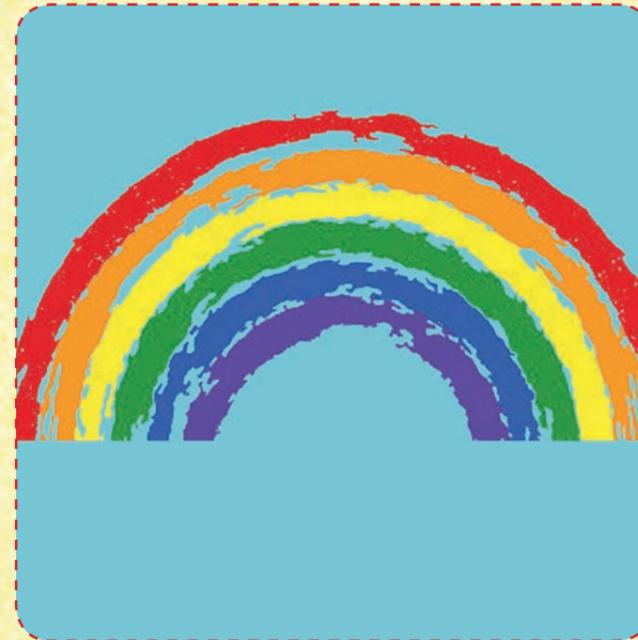
WUT

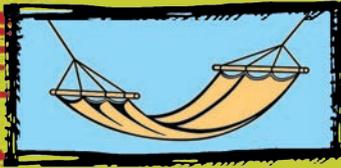


ZUFRIEDEN



???





loslassen und entspannen



basteln und malen



sprechen und philosophieren



darstellen und spielen



bewegen und hören



beobachten und wissen

Ein Sammelsurium an friedenspädagogischen Spielen, Bastelanleitungen, Gelegenheiten zum Philosophieren, Singen und Tanzen. Zwischen all diesen Aktivitäten finden sich auch genügend Anregungen zum Entspannen.

Wie funktioniert's? Auswählen, was gefällt oder Spaß macht und einfach mit den Kindern loslegen.

Viel Freude beim gemeinsamen Tun!

Euer **Friedchen**